

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1871

1.2.1871

16. Abonnements-Vorstellung

des

Grossherzoglichen Hoftheaters zu Karlsruhe.

Zum ersten Male:

Er muss auf's Land.

Lustspiel in drei Akten, nach dem Französischen von Friedrich.

Personen:

Frau von Ziemer	Fräul. Rönnekamp.
Cölestine von Drang, ihre Tochter	Fräulein Bost.
Ferdinand von Drang, ihr Schwiegersohn	Herr Devrient.
Pauline, seine Schwester	Fräulein Walden.
Cäsar von Freimann, Marineoffizier	Herr Grösser.
Rath Presser	Herr Lange.
Frau von Flor, Wittwe	Frau Schönfeld.
Eduard von Braun	Herr Eylert.
Nanni, Kammermädchen	Fräul. Schwarz.
Ein Diener der Frau von Ziemer	Herr Hunkler.
Ein Diener der Frau von Flor	Herr Kirschner.

Scene: Eine Residenz.

Billete u. Zettel sind Dienstag und Mittwoch von 12—2 Uhr bei Hauswart Ackermann und Abends von 6 Uhr an an der Kasse zu haben.

Anfang: halb sieben Uhr. Ende: neun Uhr.

Bekanntmachung.

Um eine empfindliche Störung der künstlerischen Täuschung und des Fortgangs der dramatischen Handlung zu vermeiden, ist es den Mitgliedern des Grossh. Hoftheaters nicht gestattet, einem Hervorrufe bei offener Scene Folge zu leisten.

Das hochverehrte Publikum wird deshalb ersucht, die Ehre des Hervorrufes den Mitgliedern nur angedeihen zu lassen, sobald der Haupt- oder Zwischen-Vorhang gefallen ist.

Die General-Direction.

Preise der Plätze

bei Schauspiel-Vorstellungen:

Fremdenloge I. Rangs	1 fl. 45 kr.	Parterre	- fl. 48 kr.
Logen I. Rangs	1 fl. 45 kr.	Logen II. Rangs	- fl. 42 kr.
Amphitheater	1 fl. 45 kr.	Logen II. Rangs mit Salon	- fl. 30 kr.
Parterre-Logen	1 fl. 12 kr.	Stehplätze im II. Rang	- fl. 24 kr.
Sperrsitze	1 fl. — kr.	Gallerie	- fl. 12 kr.

Eine und eine Viertel-Stunde nach beendigter Vorstellung geht ein Bahnzug nach Rastatt und Karlsruhe.

CARLSRUHE.

19.

Mittwoch, den 1. Februar 1871

zu Gunsten der badischen Lazarethe
Grosses Concert

im grossen Museums-Saale,

gegeben von der

Grossherzoglichen Hofkapelle

unter freundlicher Mitwirkung von Frau **Marie Schulz**, geb. Hausmann
aus Strassburg und Fräulein **Emma Brandes** aus Schwerin.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. **Vorspiel** der „Meistersinger“ von Richard Wagner.
2. **Scene und Arie** aus „Iphigenia auf Tauris“ von Gluck, vorgetragen von Frau **Marie Schulz**.
3. **Klavier-Concert** von F. Mendelssohn-Bartholdy (G-moll), vorgetragen von Fräulein **Brandes**.
4. **Lieder** des Clärchen aus Goethe's „Egmont“, vorgetragen von Frau **Schulz**.
5. a. **Presto** (A-dur) von Scarlatti,
b. „**Des Abends**“ von Rob. Schumann, } vorgetragen von Fräulein **Brandes**.
c. **Rondo** (C-dur) von C. M. v. Weber, }
6. **Triumphmarsch** von G. Aloys Schmitt, Grossh. Mecklenb. Hofkapellmeister.

II. Theil.

7. **Sinfonie** (Nr. 5, C-moll) von L. van Beethoven.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Preise der Plätze:

Ein reservirter Platz im Saale	1 fl. 30 kr.
Ein nicht reservirter Platz im Saale	1 fl. — kr.
Gallerie	- fl. 48 kr.

Billete sind zu haben im **internationalen Central-Nachweis-Bureau** über verwundete und kranke Krieger (Ständehaus), sowie in den Musikalienhandlungen von **Dört, Frey** und **Schuster** und Abends an der Kasse.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

Iphigenia.

O helft, ihr unsterblichen Götter!
Diesen Blitzen wehret in Huld!
Auf Schuldige schleudert die Wetter,
Unsre Seele drückt keine Schuld.
Wenn dies grausam wüste Gestade
Euren finstern Zorn hat entbrannt,
So gönnt Euren Priestern in Gnade
Als Zuflucht ein milderes Land.
Lasst mit Blut unsre frommen Hände
Die Altäre nimmer entweih'n,
Dass sich des Volkes Blutgier ende:
O stellt die Menschenopfer ein! —

Der Gott, den unsre Stimmen riefen,
Seht, endlich beschwichtigt er sich.
Die Ruhe kehrt zurück — doch noch fühl' ich den Sturm,
Weh' mir, in meines Herzens Tiefen.

Diese Nacht schaute ich den Pallast meines Vaters.
Es trieb mich hin zu seiner theuren Brust.
Ich vergass in der sel'gen Lust
Seinen einstigen Groll, und fünfzehn Jahre voll Elend.
Da bebet unter mir der Saal —
Der Sonne zorn'ge Gluth flieht den Ort und sinkt unter —
Von Feuer blinkt die Luft, und ein krachender Strahl
Fällt herab auf die Burg — entflammt sie, schlingt sie hinunter.
Und hervor aus dem Schutt und Rauch
Dringet ein klagevolles Stöhnen —
Bis in's innerste Herz hör' ich der Stimme Tönen.
Ich fliege zum traurigen Klang:
Als den Vater urplötzlich mein Aug' widersiehet,
Voll Blut, vom Stahl durchbohrt —
Ihn verfolgt ein Gespenst, vor dessen Mordgier er fliehet;
Und dies Gespenst war — meine Mutter! — Gibt ein Schwert mir in Eile,
Verschwindet allsogleich. Ich will flich'n, doch man ruft: Verweile!
's ist Orestes! Ich sehe seine Qual,
Ich reich' ihm meine Hand, will lindern seinen Schmerz,
Doch ein unsel'ges Walten zwingt meinen Stahl,
Und zückt ihn auf sein Herz!

Arie.

O Du, die mich befreit vom Tod,
Nimm dies verhasste Leben wieder!
Diana, Dich beschwör' ich: ende meine Noth!
O sende Iphigenia bald zu Orest hernieder.
Weh' mir! Sterben ward mir zur Pflicht,
Der Tod mir mein einz'ger Berather.
Erhoben sich gegen mich nicht
Ein Gott, und mein Volk, und mein Vater.
O Du etc. etc.

Uebersetzt von Otto Devrient.